

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 67**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	8
	3.1.3 Technische Engstellen	8
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	8
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	8
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	9
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	9
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	9
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	9
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	10
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	10
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	10
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	11
	3.4 Bündelung	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 67. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2067.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 67

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 2,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Northeim, Goslar

Kommunen: Northeim: Stadt Bad Gandersheim

Goslar: Stadt Seesen

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- zwischen Hachenhausen und Dannhausen beginnend in südöstliche Richtung verlaufend bis westlich von Ildehausen, dabei nördlich vorbei an Harriehausen

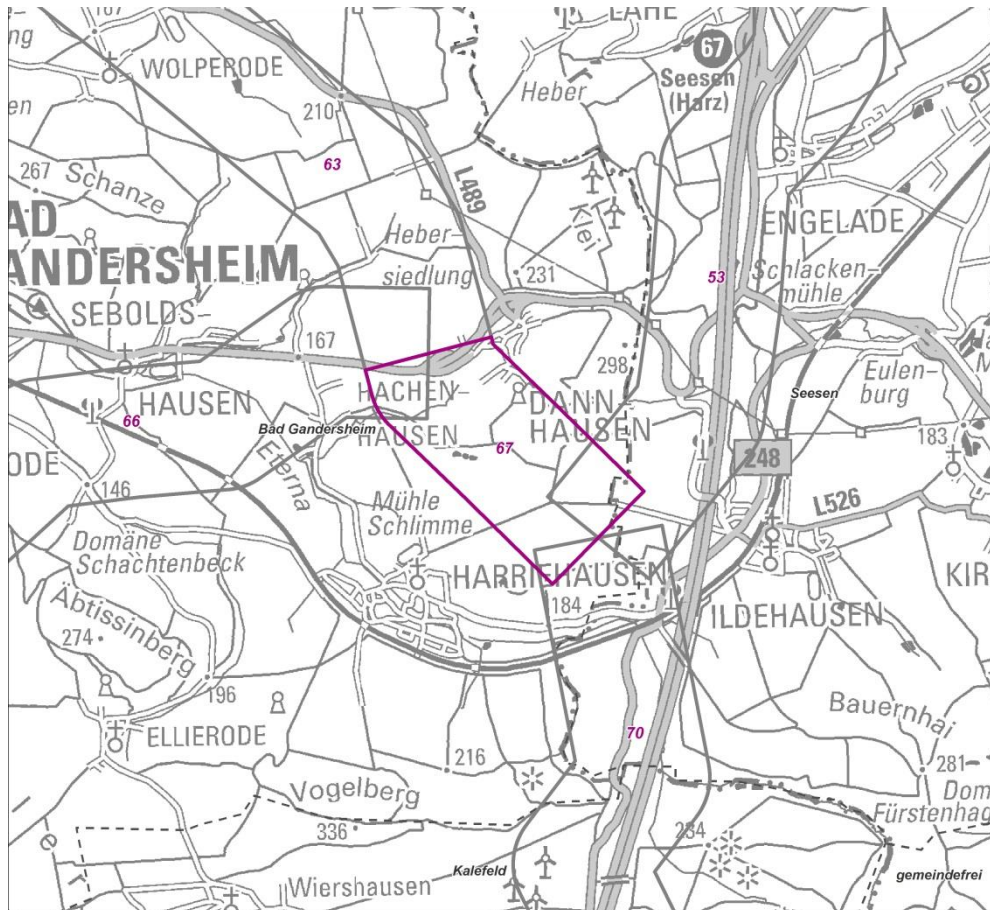


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Südwestliches Harzvorland als Bestandteil des Unteren Weserberglandes und Oberen Weser-Leineberglandes
- Acker- und Grünlandnutzung sowie kleine Waldflächen
- Kleinteilige Siedlungsstruktur

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 67 führt das von Nordosten kommende TKS 63 fort und läuft zwischen Ildehausen und Harriehausen auf das TKS 70 zu.

Großräumig bildet das TKS 67 einen Verbindungsabschnitt zwischen der aus Nordwesten zulaufenden Querspange (vgl. Kapitel 5.1.3.1) und der im östlichen Bereich des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) verlaufenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten. Es hat Anschluss an die TKS 63, 53, 66 und 70.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände bilden die Siedlungsbereiche (RWK I*) von Harriehausen, das großflächig ausgeprägte Wasserschutzgebiet Zone II „Kalefeld-Kahlberg“ (RWK I) sowie Waldgebiete (RWK II) südlich von Harriehausen.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Auf seinem kurzen Verlauf kann das TKS 67 maßgebliche Raumwiderstände umgehen bzw. muss diese nur randlich tangieren. Die Siedlungsbereiche von Dannhausen (RWK I*) ragen aus Norden in das TKS hinein. Gleiches gilt für die an die Siedlung angrenzenden kleinen Waldgebiete (RWK II). Das TKS verfügt über ausreichend Passageraum, um diese Flächen nicht in Anspruch zu nehmen.

Das TKS 67 verläuft vollständig über Flächen der RWK III. Hierunter zählen erosionsgefährdete Böden und ein großflächig ausgeprägtes Vorranggebiet Grundwasserschutz sowie das Wasserschutzgebiet Zone III „Sieboldshausen“. Eine Umgehung dieser Gebiete ist aufgrund ihrer Ausdehnung nicht möglich.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im Trassenkorridorsegment befinden sich randlich Siedlungsflächen (RWK I*) von Dannhausen, da die gesamtäumliche Gebietskulisse keinen generellen Ausschluss dieser Flächen aus dem TKS zulässt.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Kleinere Stillgewässer befinden sich im TKS, es verbleibt jedoch ein ausreichender Passage-raum.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Aufgrund der dicht aneinander liegenden kleinteiligen Waldgebiete ist ein genereller Ausschluss dieser Flächen aus dem TKS nicht möglich.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS führt im gesamten Verlauf durch RWK III-Flächen. Dabei handelt es sich vor allem um erosionsgefährdete Böden und ein großflächig ausgeprägtes Vorranggebiet Grundwasserschutz sowie das Wasserschutzgebiet Zone III „Sieboldshausen“.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstand im TKS 67.



3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 67.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	B 64, nördlich Hachenhausen	50 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Hachenhausen	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	2	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 67, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 4 % / 8 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung 4 % / 7 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche <1 % / <1 ha

Wasser <1 % / <1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 12 % / 24 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 12 % / 24 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 195 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser 72 % / 140 ha

Boden 100 % / 195 ha

Ziele der Raumordnung 41 % / 80 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 3 % / 6 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels 3 % / 6 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen (RWK I*). Sie befinden sich somit ausschließlich randlich im TKS (Dannhausen). Flächen der RWK I treten nur vereinzelt in Form von kleinen Stillgewässern auf. Innerhalb des TKS verbleibt ausreichend Passageraum, um die Flächen sehr hohen Raumwiderstands zu umgehen. Sie weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>RWK II: Flächen der RWK II befinden sich nur vereinzelt im TKS. Dabei handelt es sich um Waldflächen im mittleren Bereich des TKS, östlich Dannhausen.</p> <p>RWK III: Das TKS verläuft komplett über erosionsgefährdete Böden und quert das Wasserschutzgebiet Zone III „Sieboldshausen“. Zudem nimmt ein Vorranggebiet Grundwasserschutz große Teile des TKS ein. Insgesamt weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf. Eine Umgehung dieser Bereiche ist aufgrund ihrer großflächigen Ausdehnung nicht möglich.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im südöstlichen Bereich des TKS überlagern sich erosionsgefährdete Böden (RWK III) und ein Vorranggebiet Grundwasserschutz (RWK III) sowie ein Wasserschutzgebiet Zone III und somit Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs.</p> <p>Bei der Überlagerung von erosionsgefährdeten Böden (RWK III) und</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	einem Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) handelt es sich dagegen um eine Mehrfachbelegung von Flächen mit multisektoraler Bedeutung.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen. Waldflächen befinden sich nur kleinteilig im TKS.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	RROP Landkreis Northeim, D 3.3, Z 06: <i>„Waldverlust und eine weitere Zerschneidung der Wälder durch Verkehrs- und Versorgungsstrassen müssen vermieden werden. Wertvolle naturnahe Biotope und die unzerschnittenen Räume im Solling und im Langfast sind dabei besonders zu berücksichtigen.“</i>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien, wie Fließböden und Hangneigungen, sind im TKS nicht vorhanden. Georisiken, wie Karstgebiete und großflächige Senkungsgebiete, sind ebenfalls nicht vorhanden. Das TKS befindet sich vollständig in Bereichen erosionsgefährdeter Böden. Abschnitte mit Geländeneigung von > 15° sind nicht vorhanden. Erfolgen Baumaßnahmen und Rekultivierung nach den anerkannten Regeln der (Umwelt-)Technik sind voraussichtlich keine erhöhten technischen Schwierigkeiten oder erhebliche Beeinträchtigungen der Bodenstruktur zu erwarten.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im Bereich der B 64 nördlich von Dannhausen kommt es zu Überlagerungen von erosionsgefährdeten Böden mit Fels. Es handelt sich hier um ein gegenüber anderen Bodentypen erhöhtes Gefährdungspotenzial insbesondere im Falle von Starkregenereignissen. Voraussichtlich werden während der Bauphase Erosionsschutzmaßnahmen in diesem Bereich erforderlich.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.